

## **Predigt am Heilig Abend 2021 – Greifswald Dom 15 Uhr**

*Beate Kempf-Beyrich*

Friede sei mit euch, von dem, der da ist, der da war und der da kommt. Amen

Liebe Gemeinde,

Jonas Hirte läuft ziellos durch die dunklen Nebenstrassen der Innenstadt. In diesem Jahr ist ungewöhnlich wenig los für die Vorweihnachtszeit. Es tut gut, einfach nur zu gehen nach diesen anstrengenden Wochen in der Schule. Eigentlich liebt er seinen Beruf als Religionslehrer und besonders die Zeit vor Weihnachten, wenn er gemeinsam mit seinen Schülerinnen und Schülern das schönste Fest im Jahr vorbereiten kann: Klassenraum schmücken, Krippenspiel einüben, Weihnachtsfeier und Basar für die ganze Schule, Schulchorkonzert und dann am letzten Schultag noch das gemütliche Beisammensein mit dem Kollegenkreis in froher Erwartung der Weihnachtsferien. In diesem Jahr war alles anders: Unterricht mit Maske, alles was besonders und schön war musste ausfallen oder wurde nur unter großen Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt, ständig neue Bestimmungen vom Schulamt, panische Eltern und dann immerzu die eigene Angst, es könnte etwas passieren ...

Jonas Hirte biegt um die Ecke und steht vor der Kirche –

Die Tür steht offen und darüber hängt ein Banner mit der Aufschrift: Hoffnungsweg (täglich geöffnet)  
So richtig hoffnungsvoll ist ihm nicht zumute – was soll das für ein Weihnachtsfest werden? Ohne Gäste lohnte es sich nicht einmal schön zu kochen.

Er tritt in die abgedunkelte Kirche und lässt sich von den aufgestellten Kerzen führen. Mit jedem Schritt wird er innerlich ruhiger und folgt den kleinen Lichtern bis zu einer großen Krippe. Er bleibt stehen und schaut auf die Tonfiguren: Maria und Josef, dazu das Kind in einer Futterkrippe. Heute rührt ihn diese altbekannte Szene merkwürdig an. Sein Blick fällt auf die Hirten, die andächtig vor dem Kind knieen – und plötzlich hat er das Gefühl – er wäre einer von ihnen. Die hatten kein leichtes Leben. Eigentlich hatten sie die Hoffnung aufgegeben, dass sich groß etwas ändert. Ständig neue Bestimmungen durch die Besatzungsmacht aus Rom. Und doch haben sie sich aufrütteln lassen durch eine Botschaft von oben. Er hebt den Blick – dort hängt der Verkündigungengel und plötzlich hört er ihn reden mit heller Stimme: „fürchtet euch nicht – siehe ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volk widerfahren wird ...

Jonas erschrickt zu Tode – es konnte doch nicht sein, dass der Engel tatsächlich zu ihm gesprochen hatte – dass es überhaupt solche Engel heute noch gab.

„denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids“. Der Lehrer reibt sich die Augen.

Wahrscheinlich war er einfach zu überarbeitet – solche Krisensituationen können ja nicht spurlos an einem vorübergehen.

Er steuert in Richtung Ausgang – hier steht eine Tischkrippe, in der gefaltete Zettel liegen – daneben Zettel und Stifte mit der Aufforderung: „Legen Sie ihre Sorgen und Bitten in die Krippe“

Jonas Hirte zögert einen Moment, dann beginnt er zu schreiben – alles fließt aus ihm heraus, was sich angestaut hat: seine Ängste, seine Wut, seine Wünsche für eine bessere Welt und er legt sie dem Kind in die Krippe. Sein Lieblingslied kommt ihm in den Sinn: Welt ging verloren – Christ ist geboren – freue dich o Christenheit  
Nein, die Welt ist noch nicht verloren, solange wir dieses Hoffnungschild haben, denkt er. Wir dürfen unsere Welt nicht verloren geben – schließlich hat Gott es auch nicht getan. Wir müssen diesem Kind und allen anderen Kindern dieser Welt eine Perspektive geben. Dafür lohnt es sich, sich auch weiterhin einzusetzen.

Er tritt wie befreit aus der Kirche und mit ihm zwei seiner Schülerinnen aus seiner Klasse. „Was macht ihr denn hier?  
„Wir hatten Generalprobe des Krippenspiels für Heiligabend – ich bin der Verkündigungengel“  
Amen – wir singen gemeinsam  
Lied: Vom Himmel hoch da komm ich her

Wie gut, dass uns Kinder unserer Gemeinde diese Hoffnungsgeschichte in Erinnerung rufen – wie gut, dass

wir auch heute Abend einen Verkündigungengel haben, der uns zuruft: Fürchtet Euch nicht.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem Herrn. Amen